

Nicht berücksichtigt sind hier die Kurzarbeiter, deren Zahl namentlich in den letzten Jahren beträchtlich zugenommen hat. Auch so belegt die Zusammenstellung den Ernst der Lage im Buchgewerbe.

Die nunmehr vorliegenden Auszählungen über die Buchproduktion des Jahres 1932 bestätigen das, indem sie gegenüber 1931 einen Rückgang der abgeschlossenen Buchveröffentlichungen um über 2600 Einheiten oder fast 11 Prozent ausweisen. Besonders beachtlich ist, daß der Rückgang sich am stärksten bei den Neuauflagen ausgewirkt hat, wo er über 17 Prozent beträgt. Die eigentliche Neuproduktion dagegen ist nur um gut 9 Prozent zurückgegangen. Der wirtschaftliche Erfolg der verlegerischen Unternehmungslust hat also im Durchschnitt stärker getrogen als sonst. Beträchtlich über dem Durchschnitt liegt im übrigen der Rückgang bei den Schulbüchern und der pädagogischen Literatur. Daß hier augenscheinlich ein gewisser Stillstand der verlegerischen Unternehmungsfreudigkeit eingetreten ist, erklärt sich ohne weiteres aus der gesamten schulpolitischen Lage, wird aber auch nach der stürmischen Entwicklung der letzten Jahre sicherlich allseits begrüßt werden. Auch auf dem Gebiet der Medizin ist der Rückgang überdurchschnittlich gewesen, ebenso auf dem der land- und forstwirtschaftlichen und der Sportliteratur. Weitere Aufschlüsse werden die Zahlen bringen, die demnächst zur Veröffentlichung gelangen. Im Gegensatz zur Durchschnittslage weisen einen Zuwachs auch in dem letzten Jahre wieder auf die Gebiete Rechtswissenschaft, Politik und Verwaltung sowie Sprach- und Literaturwissenschaft. Der Gesamtdurchschnittsladenpreis ist mit 5.08 RM wesentlich niedriger als 1931 (6.12 RM). In England ist die Gesamtproduktion 1932 um 2 Prozent größer gewesen als 1931. Damit dürfte England ziemlich allein stehen unter den namhafteren bucherproduzierenden Völkern. Noch beachtlicher wird dieses Ergebnis dadurch, daß es hier gerade die Neuauflagen sind, deren Lage sich verbessert hat. Sie zeigen ein Mehr von 4,7 Prozent. Die Zahl der erstmaligen Neuerscheinungen dagegen ist um 0,47 Prozent geringer gewesen. Vielleicht ist es gerade diese Zurückhaltung und sorgfältigere Auswahl der englischen Verleger bei ihren Neuunternehmungen, die den besseren wirtschaftlichen Erfolg herbeigeführt haben. Die Drosselung hat sich dabei vor allem auf die Broschüren (— 9 Prozent) und die Übersetzungen (— 5,5 Prozent) erstreckt, nicht auf die englischen Originalwerke vollen Umfangs, die um 0,6 Prozent gestiegen sind. Zurückgegangen sind im einzelnen vornehmlich Gebiete wissenschaftlicher Natur (auch hier beachtlicherweise Medizin), beträchtlich zugenommen hat in erster Linie die Unterhaltungsliteratur. Die englischen Berichte stellen denn auch mit Stolz fest, daß die Leselust in England beträchtlich gestiegen ist. Die in Londoner öffentlichen Stellen (in weitestem Sinne genommen) zirkulierenden Bücher sind von rund 15 Millionen 1925 auf über 35 Millionen 1929 und inzwischen vermutlich auf über 50 Millionen gestiegen, und das kann als typisch für die Gesamtentwicklung gelten. In U. S. A. dagegen ist wie in Deutschland die Produktion 1932 ebenfalls geringer gewesen als 1931, und zwar im Gesamtdurchschnitt um 12,5 Prozent. Das ist ein noch stärkerer Rückgang als in Deutschland. Bezeichnenderweise sind auch hier die Neuauflagen stärker zurückgeblieben (— 17,9 Prozent) als die erstmaligen Neuerscheinungen (— 11,2 Prozent). Den stärksten Abfall (30 Prozent) zeigen Jugendschriften, und zwar handelt es sich hier vor allem um eine starke Drosselung der eigentlichen Neuproduktion. Auch länderkundliche Literatur, Reisebeschreibungen, technische Literatur, Dichtungen u. a. weisen mehr als 100 Titel weniger auf. Zugenommen hat im Gegensatz dazu die Produktion auf den Gebieten Soziologie und Ökonomik, Spiel und Sport und Belletristik. Beachtlich ist aber, daß auch hier der Anteil der Neuauflagen trotzdem geringer geworden ist. Der wirtschaftliche Erfolg der verlegerischen Unternehmungen ist also durchweg schlechter geworden.

Nachstehend veröffentlichen wir endlich noch die Zahlen für den deutschen Außenhandel auf buchwirtschaftlichem Gebiet, wie sie inzwischen von der amtlichen Statistik bekanntgegeben worden sind.

Die Gesamtausfuhr an Büchern, ausgenommen die Kreuzbandsendungen, belief sich:

	In Tausenden:	Davon Reparationslieferungen:
1927 auf 71 517 dz im Werte von RM	45 337	211 dz
1928 " 85 674 " " " " " "	55 202	937 "
1929 " 89 270 " " " " " "	55 816	500 "
1930 " 87 163 " " " " " "	56 975	451 "
1931 " 80 756 " " " " " "	48 036	163 "
1932 " 71 551 " " " " " "	36 517	— "

Die wichtigsten Bestimmungsländer sind an dieser Ausfuhr wie folgt beteiligt:

	1931	1931	1932	1932
	Menge in dz = 100 kg	Wert in 1000 RM	Menge in dz = 100 kg	Wert in 1000 RM
Saargebiet	1 972	1 259	1 661	815
Belgien	864	597	655	453
Bulgarien	80	55	71	51
Dänemark	1 419	793	969	495
Danzig	1 623	907	1 138	609
Estland	197	131	107	65
Finnland	656	356	499	226
Frankreich	2 722	1 703	2 680	1 423
Großbritannien	2 692	1 677	3 800	1 210
Frischer Freistaat	88	56	78	36
Island	49	22	32	18
Italien	1 201	1 000	1 666	1 084
Jugoslawien	800	588	515	340
Lettland	325	213	197	108
Litauen	439	271	424	221
Luxemburg	686	378	600	281
Niederlande	4 286	2 702	4 367	2 358
Norwegen	502	280	413	199
Österreich	19 080	9 429	15 433	6 457
Polen	3 919	1 945	1 968	1 184
Rumänien	515	309	325	173
Schweden	1 429	1 096	884	1 072
Schweiz	12 755	6 822	1 058	735
Spanien	105	92	14 211	6 567
Tschechoslowakei	12 680	6 356	138	91
Ungarn	1 025	761	11 119	4 776
Union d. S. Sowjet-Rep.	488	514	725	470
Ägypten	30	41	39	35
Britisch Südafrika	78	50	65	49
Britisch-Indien	54	38	114	88
China	291	361	103	132
Japan	1 482	1 771	741	895
Niederl.-Indien	66	52	41	25
Palästina	121	61	63	48
Türkei	24	30	20	33
Berein. Staaten von Amerika	4 767	4 562	3 566	3 164
Canada	142	119	149	103
Argentinien	269	184	411	151
Brazilien	277	116	134	79

Die Einfuhr von Büchern nach Deutschland betrug im Jahre:

	1931	1931	1932	1932
	Menge in dz = 100 kg	Wert in 1000 RM	Menge in dz = 100 kg	Wert in 1000 RM
Saargebiet	379	166	241	99
Belgien	292	150	384	186
Dänemark	313	190	218	112
Danzig	313	194	230	135
Finnland	137	80	122	69
Frankreich	1 416	735	981	490
Großbritannien	1 070	646	898	482
Italien	673	336	671	306
Jugoslawien	68	28	74	36
Lettland	90	47	92	45
Litauen	46	29	40	18
Luxemburg	48	28	31	17
Niederlande	3 605	771	2 056	760
Norwegen	64	48	73	46
Österreich	13 561	6 818	11 738	4 115
Polen	485	182	322	150
Rumänien	44	21	79	41
Schweden	277	192	211	132
Schweiz	7 071	2 521	2 604	1 357
Spanien	63	29	63	42
Tschechoslowakei	4 669	1 655	3 949	1 277
Ungarn	351	145	197	112
Union d. S. Sowjet-R.	118	33	556	113
China	35	16	33	17
Japan	54	43	68	54
Ber. St. v. Amerika	662	304	508	258

